

# „Es läuft erschreckend gut“

**Attensam.** Hausbetreuungsprofi wächst zweistellig. Personalsuche wird immer schwieriger

VON ANITA STAUDACHER

Die Einserfrage für den Winterdienst: Wann und wo fällt der erste Schnee? „Wir haben schon Teams gebildet und trainieren gerade im Trockenen, um Winterkapriolen wie zu Jahresbeginn in Tirol und Salzburg besser bewältigen zu können“, erzählt Oliver Attensam, Chef der Attensam Hausbetreuung. Um der Rekord-Schneemassen Herr zu werden, mussten Teams samt schwerem Gerät aus anderen Bundesländern aus-helfen. Heuer habe man eigene Notfalldienste für Winterkapriolen vorbereitet.

So herausfordernd strenge Winter für Österreichs größten Winterservice- und Hausbetreuungsprofi sind,



**Oliver Attensam: Notfalldienst gegen Winterkapriolen**

sie kurbeln auch das Ge-schäft an. Immer mehr Ge-meinden lagern die Schnee-räumungen aus, schon fast 30 Prozent des Attensam-Umsatzes entfallen auf Wint-erservices. Hauptumsatz-bringer ist mit einem Drittel die Hausbetreuung und hier vor allem der Wiener Markt. Weitere Bereiche sind die Bü-ro- und Sonderreinigung, Grünflächenbetreuung so-wie Haustechnik.

Insgesamt konnte das Fa-milienunternehmen im abge-lauteten Geschäftsjahr 2018/19 den Umsatz um 10,5 Prozent auf 73,9 Millio-nen Euro steigern. Auch für heuer wird dank einer guten Auftragslage wieder mit einem zweistelligen Plus ge-rechnet: „Es läuft erschre-

ckend sehr gut“, fasst Atten-sam zusammen. Um das Wachstum auch mitarbeiter-seitig bewältigen zu können „müssen wir uns jetzt ordnen und schlichten“. Wie viele Multi-Dienstleister hat das Unternehmen derzeit Proble-me, qualifiziertes Personal zu finden.

## 100 offene Stellen

„Der Arbeitsmarkt hat sich hier sehr verändert. Vor 30 Jahren sind die Mitarbeiter Schlange gestanden, jetzt müssen wir extrem werben, um überhaupt welche zu be-kommen und zu halten“, schildert Attensam. Ende September gab es rund 100 offene Stellen im Unterneh-men. „Wer arbeiten will, be-kommt einen Job“, ver-

spricht der Firmenchef. Im Vorjahr beschäftigte Atten-sam im Jahresschnitt 1.372 Mitarbeiter, aber keinen ein-zigen Lehrling. „Wer will schon gerne Schneeschau-fer werden?“, nennt Atten-sam selbst einen Grund. Ho-he Fluktuation, schlechtes Image, unattraktive Arbeits-zeiten und zu wenig Ganz-jahresbeschäftigung machen die Branche unattraktiv. At-tensam will mit mehr inter-nen Schulungen und „fairer Entlohnung“ gegensteuern. Für den Winterdienst sollen vermehrt Landwirte ange-heuert werden.

Attensam betreut öster-reichweit 21.300 Liegen-schaften und hat 20 Nieder-lassungen. Geplant ist eine weitere im Burgenland.